

Zeugnis deutscher Industriearchitektur

Ein „Mies-van-der-Rohe-Bau“ im Nordbezirk

Bald wird das Hauptgebäude in einem Fabrikkomplex an der Girmesgath wieder in seiner äußerlichen Ursprungserscheinung hergerichtet sein. Die Rede ist von einem gelungenen Zeugnis der deutschen Industriearchitektur. Geplant und ausgeführt von keinem Geringeren als Mies van der Rohe. Dieser geniale Architekt hat – neben bedeutenden Werken am Niederrhein – deutliche Spuren in Europa und darüber hinaus in Amerika hinterlassen.

Sachliche Gestaltung

Früh wandte er sich bereits dem Stahlskelettbau zu. Einer Bauweise, die ästhetisch-klar wirkte und gleichzeitig dem „Gestaltungsspiel“ der Variation viele Möglichkeiten einräumte. Stichwort: Leicht versetzbare Innenwände. So auch bei dem Pro-

der Rohe dem Ruf nach einem „Fabrikbau“ gefolgt. Daher auch die Sonderstellung des Objekts und seine Unterschutzstellung im Jahr 1999.

Maßnahmen im Einklang mit dem Denkmalschutz

Im Inneren des Gebäudes wurde ein klarer Kompromiss zwischen Denkmalschutzaufgabe und moderner Nutzungsweise

schöne Stabparkett ist entsprechend aufpoliert worden. Edelhölzer und Marmor wirken für sich.

Allerdings, die äußere Gestaltung war nicht einfach zu rekonstruieren. Farbmuster fehlten und schwarz/weiß-Fotos boten keine Hilfe. Zum Beispiel konnte lediglich anhand einiger vorhandener Originale die Metallfenster-Konstruktion am Pförtnerhaus erneuert werden. Dafür erhielt der auf Restaurationen spezialisierte Metallbaubetrieb Josef Palmen aus KR-Fischeln den „Bundespreis für Handwerk im Denkmalschutz“ aus der Hand von NRW-Ministerpräsident Clement.



Hier saniert die Grundstücksgesellschaft Girmesgath unter finanzieller Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung des Denkmalschutzes

das von Mies van der Rohe errichtete Fabrik- und Verwaltungsgebäude, 'HE-Gebäude'

Bauherr: Grundstücksgesellschaft Girmesgath
Girmesgath 5 47803 Krefeld

Bauleitung: Architekturbüro Karl-Heinrich Eick
Tiergartenstr. 16 47800 Krefeld
Tel. 021 51-59 15 15 Fax 59 47 47

Bild oben: So „schlicht“ stellt sich die bedeutende Sanierungsmaßnahme im Nordbezirk am Eingang Girmesgath den Bürgern vor. Bild links: Noch wird in dem Gebäude des Architekten Mies van der Rohe gearbeitet, das „Äußere“ vermittelt aber bereits jetzt seine ursprüngliche Wirkung.



duktions- und Verwaltungskomplex an der Girmesgath. Nur ein einziges Mal – nämlich hier in Krefeld – ist Mies van

geschaffen. Das Haupttreppenhaus wird mit seinen handgebrannten Klinkern wiedererstrahlen. Die Toilettenanlagen wurden an historischer Stelle modernisiert und das wunder-

Mit viel Einfühlungsvermögen unter der Bauleitung von Architekt Karl-Heinrich Eick ist jetzt ein architektonisches Kleinod wieder ans „Tageslicht“ gefördert worden, das lange Zeit ein „Schattendasein“ führte.